

LWL-Klinik Marsberg
Psychiatrie · Psychotherapie · Psychosomatik
im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Marsbergs Stadtrat zu Gast beim LWL

Ratsmitglieder informierten sich über Leistungsspektrum



Marsberg (lwl). Mitglieder aller Fraktionen konnte Josef Spiertz, Kaufmännischer Direktor der Marsberger LWL-Einrichtungen, kürzlich zu einer Informationsveranstaltung am Standort Bredelarer Straße 33 begrüßen. Dabei dankte er den Ratsherren für ihr Interesse. Spiertz gab den Anwesenden zunächst einen Überblick über das Leistungsspektrum der Marsberger Einrichtungen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL).

Mit seinen beiden psychiatrischen Kliniken, dem Wohnverbund, dem Pflegezentrum sowie dem Therapiezentrum für Forensische Psychiatrie ist der LWL größter Arbeitgeber und wichtiger Wirtschaftsfaktor in Marsberg. Über 1500 Menschen sind in Marsberg und in den Tageskliniken in Meschede, Paderborn, Höxter und Schmallenberg sowie im Ambulant Betreuten Wohnen in Warburg beschäftigt. Der LWL bietet vor Ort eine umfassende psychiatrische Versorgung mit ambulanten, teilstationären und stationären Angeboten. Ziel ist es, so Spiertz, das vielfältige Angebot sowie die Arbeitsplätze langfristig aufrecht zu erhalten. Ein besonderes Interesse zeigten die Ratsmitglieder an den Ausbildungsangeboten und einem möglichen Ärztemangel in den LWL-Kliniken. Spiertz erläuterte, wie wichtig die Ausbildung von qualifiziertem Nachwuchs für die eigenen Einrichtungen ist. Die Gewinnung von ärztlichem Nachwuchs stellt auch die LWL-Kliniken vor große Herausforderungen. Derzeit ist die medizinische Versorgung zwar noch garantiert, aber es sind nicht mehr alle Stellen besetzt. Die Bemühungen der Kliniken, mehr in die Region zu gehen, macht die Gesamtsituation dabei nicht einfacher, so Spiertz.

Im Anschluss stellte Andrea Engelmann, Leiterin des LWL-Wohnverbunds Marsberg, das Leistungsspektrum der Einrichtung für Menschen mit psychischer und/oder geistiger Behinderung vor. Die Ratsmitglieder zeigten sich erstaunt über die vielseitigen Angebote, die in Marsberg vorgehalten werden. So bietet der Wohnverbund u. a. zentrale Wohngruppen sowie Außenwohngruppen, stationäres Einzelwohnen, Kurzzeitwohnen, Arbeitsförderstätten, eine Tagesförderstätte, eine Tagesstätte sowie das Ambulant Betreute Wohnen. Wichtig ist ihr, dass alle Menschen, die im Wohnverbund betreut werden, eine Tagesstruk-

...

Kontakt:

Matthias Hüllen
Tel.: 02992 601-1602
Fax: 02992 601-1399
E-Mail: matthias.huellen@wkp-lwl.org
Weist 45
34431 Marsberg

LWL-Pressestelle:

Tel.: 0251 591-235
Fax: 0251 591-4770
E-Mail: presse@lwl.org
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48133 Münster

tur haben. Einem besonderen Augenmerk lenkte Engelmann auf das Café Olé am Standort Bredelarer Straße. In das Café gehen Menschen mit schweren Behinderungen ganz alleine. Es ist für sie ein tolles Gefühl, behalten sie so doch ein Stückchen Selbstbestimmung, freut sich Engelmann.

Eyk Schröder, Leiter des LWL-Pflegezentrums, stellte den Ratsmitgliedern das „Haus Stadtberge“ vor. Z. Zt. unterhält das Pflegezentrum 80 Plätze an zwei Standorten. Ein Ersatzneubau am Standort Weist 45, in dem alle Bewohner in sechs familienähnlichen Wohngruppen zusammenleben können, wird Anfang 2013 fertig gestellt. Schwerpunktmäßig richtet sich das Angebot des Pflegezentrums an Senioren mit einer geistigen Behinderung oder psychischen Erkrankung. Grundsätzlich steht es aber allen pflegebedürftigen Menschen offen. Das „Haus Stadtberge“ zeichnet sich vor allem durch seine hohen Qualitätsstandards und hohe Fachkräftequote sowie seiner bewohnerorientierten Philosophie aus. Hier, wie auch in den übrigen Marsberger LWL-Einrichtungen, steht der Mensch im Mittelpunkt. Davon konnten sich die Ratsmitglieder bei der abschließenden Besichtigung eines neuen Wohnverbund Wohnhauses an der Bredelarer Straße 33a ein Bild verschaffen.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) arbeitet als Kommunalverband mit 13.000 Beschäftigten für die 8,3 Millionen Menschen in der Region. Der LWL betreibt 35 Förderschulen, 20 Krankenhäuser, 17 Museen und ist einer der größten deutschen Hilfezahler für Menschen mit Behinderung. Er erfüllt damit Aufgaben im sozialen Bereich, in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und in der Kultur, die sinnvollerweise westfalenweit wahrgenommen werden. Die neun kreisfreien Städte und 18 Kreise in Westfalen-Lippe sind die Mitglieder des LWL. Sie tragen und finanzieren den Landschaftsverband, den ein Parlament mit 101 Mitgliedern aus den Kommunen kontrolliert.